von sant Merteins tag vntz vff sant Walburg tag also auzgeben vnd porgen, dasselbe sullen wir vnd vnser erben demselben Vlrich, seiner hawsfrawen, Iren erben, oder wem sie daz schicken, auch Jerlichen richten vnd bezalen. Wer aber, daz wir in daz vorgenant gelt zu yeder zeit, als vorgeschriben stet, nicht bezalten vnd gülten, So mügen sie dasselb gelt, daz wir in schuldig beleiben, vnter Cristen oder vnter Jůden nemen. Waz sie danne desselben geltes nach den egenanten fristen schaden nemen, der Redlicher vnd gewonlicher schade wer, denselben schaden, mitsampt dem hauptgut allem, sůllen vnd wöllen wir in, nach irer manung gentzlichen wider geben vnd bezalen. Darůmb haben wir in zu vns vnuerscheidenlichen gesetzzet zu půrgen die hernachgeschriben vnser lieb getrewe, Mit dem gedinge etc. Nota VI půrgen, Leistung zu nůrmberg, ieder mit einem knecht vnd pferd. Ging auch der bůrgen einer ab etc. Datum et actum *Nůremberg* Anno etc. LXX.

Gemeinbücher des Burggrafthums Nürnberg.

CLXXIV.

Verzicht
der Gräfin Elisabeth von Schaumberg, Burggraf Johann's II. Tochter.

20. Januar 1371.

Wir Graf Vlreich von Schownberg, *Elzbet* sein eliche wirtinn vnd all vnser erben, veriehen vnd tün chunt offenlichen an disem brief, daz wir vns mit vorbedahtem müte, mit guetem Ratte vnd mit gesampter hant mit einander vnuerscheidenlichen vnd mit vnser wilkür vnbetwungenlichen vnd freilichen verczigen haben vnd verzeihen alles erbteiles vnd guetes, lehens vnd aigens, Landes vnd lewtte, daz vns angeuallen möhte an vnser vorgenanten Elzbeten veterlichem vnd müterlichem Erbteil, vnd verzeihen vns ouch darumb aller ansprach vnd voderung vor Geistlichen vnd werltlichen gerichten, vnd verbinden vns ouch vestichlichen mit disem briefe, daz weder wir, noch niemant anders an vnserr Stat, noch von vnsern wegen, Den Edlen herren *Fridreich, Burcgrauen ze Nüremberg,* noch sein erben, von dez vorgenanten Erbteils wegen bechlagen, bechümern, hindern, noch anuertigen süllen, noch sol, weder heimlichen noch offenleichen, do ez in schaden bringe, oder zü schaden chömen müge. vnd wer, daz wir, oder iemand anders von vnsern wegen, oder an vnserr stat, darüber ïht müten, oder tetten, daz widerrüffen wir mit disem

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

gegenwurttigen brief, vnd wellen, daz das dhein chraft noch maht haben sülle, noch müge. Vnd daz daz also alles stet, gancz vnd vnzebrochen beleibe, dez haben wir disen brief zü ainem vrkünd geben, versigelten mit vnserr baider Insigeln, die daran hangen. Der brief ist geben an sand Sebastians vnd an sand fabians tag der heiligen marterer, Do man zalt von kristi gepürdt Tausent drewhundert Jar vnd darnach in dem ain vnd Sibenczigistem Jare.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Anh. das hier abgebildete Zollerisch-Schaumbergische Alliance-Siegel der Gräfin Elisabeth, nebst Contrasiegel.

CLXXV.

Burggraf Friedrich begnadigt das Kloster Ebrach mit dem Neurenthzehnten zu Schwabach und Zollfreiheit zu Klein-Langheim.

20. Januar 1371.

Wir *Friderich* von gotes gnaden *Burcgraue ze Nuremberge*, Bekennen vnd tůn kůnt Offenlichen mit disem brif, für vns, alle vnser erben vnd Nachkumen, das wir haben an gesehen das Ordenliche Geystliche leben der Ersame herrẽn, hern Otten des Apts vnd der Sammenunge gemeinlichen des klosters zů Ebbrache, in wirtzburger Bystum gelegen, vnd haben In, allen iren Nachkumen ewiklichen dy gnade vnd freyünge geben vnd getan, das sy vnd ir Nachkumen Sůllen allezeit ewiklich of heben vnd einnemen alle Newrewtzehende zů *Swabache*, dy yetzünt da sein, oder noch kunftig werden, vnd sullen dy Beseczen vnd entseczen vnd dye hin lazen vnd genisen, so sy meyst mügen, als ander eygen zehenden, dy sye haben vnd zu irer kirchen Swabache gehoren: Also, das wir, alle vnser erben vnd Nachkumen, noch nymande von vnsern wegen,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf